



Kurzer Jahresbericht - 2011 -



(Juni 2012)

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs	1
1.1. Österreichweiter TEP-Überblick	1
1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen	4
2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 2, SP 3b, SP 5 u. SP 6)	9
3. Tätigkeiten der Koo 2011	10
3.1. Netzwerkaktivitäten und Informationsinput	10
3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung	11
3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung	11
3.4. Öffentlichkeitsarbeit	11
4. Fazit 2011 und Vorschau 2012	11

Der vorliegende Jahresbericht der Territorialen Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2011¹ besteht aus einer knappen Gesamtschau sowie einem Kurzbericht über die Entwicklungen der einzelnen TEPs und liefert Einblicke in die Aktivitäten der bundesweiten Koordinationsstelle (Koo). Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte die [Koo](#) bzw. die [Pakt-Koordinationsstellen](#) in den Bundesländern.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

1.1. Österreichweiter TEP-Überblick

TEPs wurden im Berichtszeitraum in allen österreichischen Bundesländern und in einigen Gebieten zudem auf sub-regionaler Ebene umgesetzt². Die Koo begleitete die Pakte 2011 abermals in der Entwicklung und Umsetzung ihrer Vorhaben.

Die TEPs sind in Österreich im Schwerpunkt 5 (kurz SP 5) des Operationellen Programms Beschäftigung 2007-2013 Europäischer Sozialfonds – **ESF** (kurz OP Beschäftigung 2007-2013) verankert und tragen auf regionaler Ebene wesentlich zur Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsstrategie bei. In Österreich werden über SP 5 des OP Beschäftigung 2007-2013 (46% **ESF**, 54% nationale Kofinanzierung) die operativen Strukturen der Pakte, die TEP-Koordinationsstellen, gefördert. Darüber hinaus können Studien, Evaluierungen und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Das Burgenland erhielt in der aktuellen Förderperiode den Status eines „Konvergenz/Phasing Out“-Gebietes und setzt den Beschäftigungspakt im Rahmen des „OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – **ESF**“ um.

Der Schwerpunkt der TEP-Aktivitäten 2011 lag – der Grundidee der TEPs entsprechend – in der Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme zwischen den Paktpartner-

¹ Zeitraum Jänner bis Dezember 2011

² Nähere Informationen zu den TEPs sind unter www.pakte.at erhältlich.

Innen mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen. Basis der TEP-Arbeit ist der etablierte Grundkonsens der beschäftigungspolitischen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Jahr 2011 wirkten bei den TEPs durchschnittlich je **elf Institutionen als PartnerInnen** mit. Die TEPs trugen damit zu einer verbesserten Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Politikebenen auf Landesebene bei. Im vorangegangenen Jahr bildete „Innovationen“ einen Schwerpunkt der TEPs. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten der TEPs zählte u.a. die Umsetzung „innovativer Maßnahmen“ im Rahmen des **ESF** Schwerpunktes 3b (Integration Arbeitsmarktferner) und an der Schnittstelle Bildung-Arbeitsmarkt im Rahmen des **ESF** Schwerpunktes 2 (Bekämpfung von Arbeitslosigkeit).

„Innovation und nachhaltige Entwicklung in den TEPs – ein Spannungsfeld?“ bildete das zentrale Thema des Pakte Treffens 2011.

Die TEPs setzten nicht nur innovative Maßnahmen um sondern generierten auch innovative Ansätze, wie nachfolgende Tabelle zeigt.

Innovationskategorien	Beispiele aus den Bundesländern
Prozessinnovationen (etwa Erneuerungen hinsichtlich effizientere Abläufe und Verfahren)	Entwicklung eines Verfahrens (Clearing), das (in Teilen) auf die Bedarfsorientierte Mindestsicherung übertragen werden kann (Salzburg)
	Institutionalisierte Kooperation zwischen Projekten (Vorarlberg)
Strukturelle Innovationen (etwa Vorläufer zu One-Stop-Shops)	Schaffung einer Koordinationsstelle bzw. zentralen Anlaufstelle an der Schnittstelle Schule/Beruf (Tirol, Salzburg-Tennengau)
	Schaffung von Beratungs- und Betreuungseinrichtungen „ABBE“ im Zusammenhang mit der Einführung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (Wien)
	Kooperation zwischen 130 Gemeinden, Land sowie Träger (Kärnten)
Systemische Innovationen (etwa Neustrukturierung des Daten- und Schnittstellenmanagements bei BMS-BezieherInnen)	Entwicklung eines einheitlichen Monitoringsystems zur Ableitung von systembedingten Arbeitsmarktbarrieren für MigrantInnen (Steiermark)
	Umsetzung des one-stop-shop Prinzips für Asylberechtigte (Oberösterreich)
	Nutzung der Pilotförderung als Vorbereitung für das Regelinstrumentarium (Vorarlberg)
	Neustrukturierung des Schnittstellenmanagements (Wien)
	Intensive Schnittstellenbearbeitung Schule/Beruf (Tirol)
	Neuordnung des Datenmanagements zwischen BH und AMS (Niederösterreich)
Methodische Innovationen (etwa neue Maßnahmendesigns oder)	Einsatz von Integrationslotsinnen (Salzburg)
	Methoden der Kompetenzerhebung und des Spracherwerbs für MigrantInnen sowie integrative Betreuungsansätze in den Projekten (Steiermark)
	GründerInnenberatung für MigrantInnen (projektbegleitende Kooperation mit einer Schule) (Niederösterreich)

Quelle: www.pakte.at

Die Pakte setzten 2011 im SP 5 mit einem in den TEP-Gremien abgestimmten Budget von insgesamt rund € 927 Mio.³ vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen um.

Für die meisten TEPs stand 2011 erneut die Umsetzung des **ESF** Schwerpunktes 3b des OP Beschäftigung 2007-2013 (kurz SP 3b) im Vordergrund. In der aktuellen Strukturfondsperiode können die TEPs Mittel für die Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen von SP 3b beantragen, deren spezifischen Maßnahmen die Integration arbeitsmarktferner Personen fördert (46% **ESF**-Mittel, 54% regionale Kofinanzierung). Darüber hinaus wird durch SP 3b die Verbesserung des Zusammenwirkens der beteiligten Institutionen, insbesondere an den Schnittstellen zur Arbeitsmarktpolitik, erzielt.

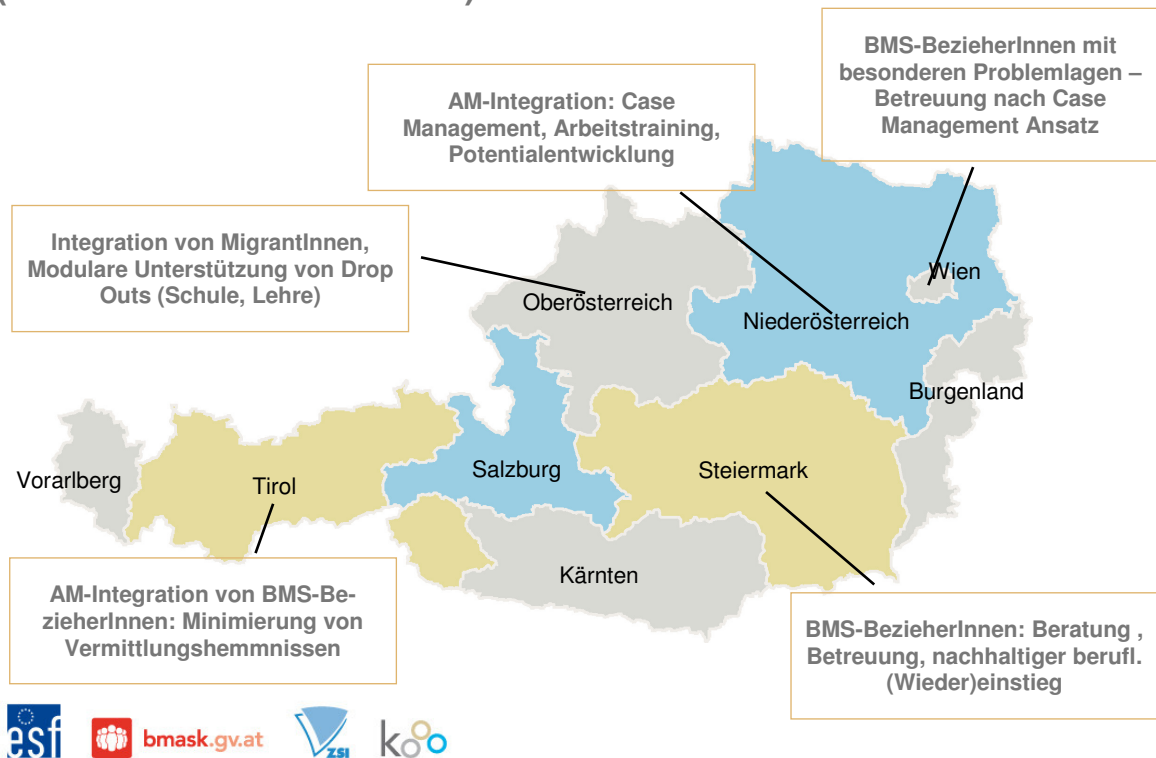
Die Einreichung von innovativen Modellprojekten im **ESF** Schwerpunkt 3b erfolgt entlang von **drei Antragsrunden**. Thematisch wurden die **38 Projekte** der **ersten** – 2009 abgeschlossenen – Antragsrunde schwerpunktmäßig auf die Verbesserung der Integration arbeitsmarktferner Personen an der Schnittstelle Arbeitsmarkt und Sozialhilfe ausgerichtet. **62 Projekte** wurden in den Jahren 2010-2011 von acht TEPs umgesetzt. Schwerpunktthema dieser zweiten Antragsrunde bildete die Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund bei der (Re)integration in den Arbeitsmarkt.

Bereits im Jahr 2010 startete der Aufruf zur dritten und letzten Antragsrunde für ESF SP 3b Projekte mit einer Laufzeit bis Ende 2013, die thematisch (in erster Linie) rund um die bedarfsorientierte Mindestsicherung und dafür notwendige begleitende Maßnahmen kreisen. **Fünf TEPs** setzten im Jahr 2011 **sieben SP 3b Projekte** innerhalb dieser Antragsrunde um. Details zu den Projekten finden sich im Kapitel 1.2 – bei den jeweiligen TEPs.

Einen Überblick über die im Jahr 2011 aufgegriffenen SP 3b Themen der 3. Antragsrunde erteilt nachfolgende Graphik.

³ Planzahlen – siehe [TEPs in Österreich](#)

Innovative Vorhaben der TEPs im ESF 3b (3. Runde) (Thematischer Fokus 2011)



Quelle: www.pakte.at

Drei TEPs – TEP Wien, TEP Oberösterreich und STEBEP – setzten 2011 zudem **innovative Maßnahmen (sechs Modellprojekte)** im ESF Schwerpunkt 2 an der **Schnittstelle Bildung-Arbeitsmarkt** um. Details zu den Projekten finden sich im Kapitel 1.2 – bei den jeweiligen TEPs.

Im Jahr 2011 startete der **TEP Wien** mit der Umsetzung innovativer Maßnahmen (**drei Modellprojekte**) im ESF SP 1 „Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen“. In drei TEPs – **TEP Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg** – starteten innovative Maßnahmen (**drei Modellprojekte**) und im ESF SP 2 „Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“. Details zu den Projekten finden sich im Kapitel 1.2 – bei den jeweiligen TEPs.

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieses Kapitel beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern im Jahr 2011.

Burgenländischer Beschäftigungspakt⁴

- Die Maßnahmen des TEP werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – ESF) entwickelt und umgesetzt. Für 2011 lässt sich das Maßnahmenspektrum wie folgt zusammenfassen:
 - Im Rahmen der Arbeitsgruppe für Jugendliche und Berufsorientierung wurde in Kooperation mit dem Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) ein Prozesshandbuch ausgearbeitet, das eine optimale Beratungs- und Betreuungsleistung für Jugendliche beim Berufswahlprozess anbietet.
 - Die Arbeitsgruppe für Personen mit Suchtproblematik setzte innovative Maßnahmen zur verbesserten Integration dieser Zielgruppe in den

⁴ Siehe auch www.tep-burgenland.at

Arbeitsmarkt. Im Rahmen der Arbeitsgruppen-Aktivitäten entstanden ist das Projekt "Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit". Es hat das Ziel, AMS-MitarbeiterInnen in der Beratung und Betreuung von Personen mit Suchtproblematik professionell zu schulen sowie die für diese Zielgruppe zuständigen Organisationen besser miteinander zu vernetzen.

- Projekte für unterschiedliche Zielgruppen wie MigrantInnen („BI² - Bildungs-, Berufs- und Integrationsberatung für jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern im Bezirk Mattersburg“), benachteiligte Jugendliche („Talente tauschen - meisterlich bleiben - meisterlich werden“), Jugendliche („Career Outlook - Karrierewege in die Pflege“) sowie Frauen („Perspektivenwerkstatt“) wurden gestartet bzw. abgeschlossen.

Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten⁵

- Das Programm des TEP Kärnten (SP 5) wurde 2011 einerseits stark an den arbeitsmarktpolitischen Vorgaben des AMS und andererseits auf die Integration jener Personengruppen, welche im Zuge des Konjunkturabschwunges am stärksten betroffen sind, ausgerichtet. Dazu gehören insbesondere die Gruppe der Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen und Älteren. Ergänzend zu den unterschiedlichen Integrationsmaßnahmen von Arbeitslosen (z.B. Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte) wurde aber auch die Prävention von Arbeitslosigkeit durch Qualifizierungsförderung von Beschäftigten verstärkt fokussiert. Durch die Kombination aus Weiterbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen (z.B. Sozialökonomische Betriebe, Sonderprogramm Gemeinde) wurde versucht, möglichst viele betroffene Personen in den Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. den Verlust von Arbeitsplätzen zu vermeiden.
- Mit Mitteln aus dem SP 3b und Kofinanzierungsmitteln des Paktpartner Land Kärnten sollten identifizierte Lücken im Angebot für arbeitsmarktferne Personen geschlossen werden. In insgesamt vier SP 3b Projekten wurden in einer zweijährigen Laufzeit innovative Maßnahmen für Sozialhilfe- bzw. BMS-BezieherInnen, erwerbsferne Personen (insbesondere Jugendliche, MigrantInnen, langzeitarbeitslose und beeinträchtigte Personen) gesetzt. In einer Kooperation mit 83 Gemeinden konnte über das Projekt „Radwegpflege Kärntenweit“, arbeitsmarktfernen Personen in peripheren Regionen eine Chance auf Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt geboten werden.

Niederösterreichischer Beschäftigungspakt⁶

- Im Jahr 2011 setzte der Niederösterreichische Beschäftigungspakt neben der Bearbeitung der Querschnittsthemen Vernetzung, Qualitätssicherung und Qualifizierung Aktivitäten in folgenden Feldern: Begleitung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und Entschuldung von Arbeitslosen. Zum Maßnahmenpektrum des Paktes zählten u.a. Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, Qualifizierungsmaßnahmen, Arbeitsstiftungen und Kinderbetreuungsprojekte. Aus Mitteln des SP 5 wurden Studien zu den Themen „Netzwerkaktivierung“, „Kinderbetreuung für unter 3-jährige“, sowie „Schwer erreichbaren KundInnen“ in der Höhe von € 78.139,- finanziert.
- Mit Mitteln aus dem SP 3b und Kofinanzierungsmitteln der PaktpartnerInnen wurden ein Betreuungsprojekt für Lehrlinge mit Migrationshintergrund, Arbeitstrainings mit Fokus auf die Themen Migration, Gesundheit und Basisbildung sowie ein Gründungsberatungsprojekt für Menschen mit Migrationshintergrund umgesetzt. Insgesamt wurden dafür € 1,736.177,82 aufgewandt. € 798.641,77 davon stammen

⁵ Siehe auch www.ifa-kaernten.at/data/beschaeftigung.htm

⁶ Siehe auch www.noetep.at

aus dem ESF. Zudem startete im Juni 2011 das erste Modellprojekt der im Jahr 2010 eröffneten 3. Antragsrunde im ESF SP 3b. Mit einem geplanten Gesamtbudget im Umfang von € 4.832.000,- werden in drei Modellprojekten Maßnahmen gesetzt, die u.a. auf die Sicherstellung von Beratungs- und Betreuungsangeboten bzw. Arbeitstrainings und Beschäftigungsmöglichkeiten für BMS-BezieherInnen abzielen.

- Mitte 2011 startete zudem das über den ESF SP 2 geförderte innovative Modellprojekt „chance_schuldenlos“.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich

- Neben den Standardangeboten wurde im Jahr 2011 die JUST Jugendstiftung initiiert. Über das Instrument wurde 150 Jugendlichen ohne Pflichtschulabschluss die Aufnahme einer Berufsausbildung ermöglicht. Mit Fit2work startete ein Pilotprojekt im Bereich Präventionsmanagement zum langfristigen Erhalt der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit berufstätiger und arbeitsloser Menschen. Bei der FacharbeiterInnenkurzausbildung wurde ein neuer Schwerpunkt zur Sicherung von Arbeitskräftepotenzialen in den Bereichen Tourismus und Recycling/Green-jobs gelegt. Die RegionalmanagerInnen für Arbeit und Soziales (gefördert aus SP 5) unterstützten den Pakt bei der Umsetzung der Gesamtvorhaben auf regionaler Ebene.
 - Im Rahmen von SP 3b (mit SP 3b Gesamtmittel für die 2. Antragsrunde 2010-2011 laut Plan von rund € 7.839.000,-) setzte der Pakt insbesondere Projekte
 - zur Verbesserung der (künftigen) Arbeitsmarktsituation von MigrantInnen,
 - zur Berufslaufbahnplanung und Berufsorientierung für Frauen mit Migrationshintergrund,
 - für Sozialhilfe- bzw. BMS-BezieherInnen
 - und Menschen mit Beeinträchtigungen um.Die Umsetzung des one-stop-shop Prinzips für Asylberechtigte gilt als eine im Zuge von SP 3b generierte „Systemische Innovation“.
- Zudem startete der Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich im Oktober 2011 mit der Umsetzung des ESF SP 3b Projektes „STEP IN“. Es handelt sich dabei um ein über Mittel aus der 3. SP 3b Antragsrunde (2010-2013) gefördertes Projekt zur Verbesserung der Drop-out-Problematik an Schulen und in der Lehrausbildung in Oberösterreich.
- Im Rahmen des ESF SP 2 (Bekämpfung der Arbeitslosigkeit) setzte der Pakt das Modellprojekt „Triangulum“ um. Ein für die Jahre 2010 und 2011 veranschlagtes Budget im Umfang von rund € 584.000,- wurde für innovative Maßnahmen zur Unterstützung der beruflichen Qualifizierung und Orientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund eingesetzt.

Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“⁷

- Die inhaltlichen Schwerpunkte des Paktes wurden im Arbeitsprogramm für 2011 festgeschrieben und umfassten: Gleichbehandlung, Gender Mainstreaming, Regionalisierung, Qualifizierung, Beschäftigungspotentiale in zukunftsträchtigen Berufen, Alternsgerechtes Arbeiten sowie Arbeit und Gesundheit. Die Zielgruppen waren weiterhin: Langzeitbeschäftigungslose und BezieherInnen der Bedarfsorientierter Mindestsicherung (BMS), Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Beeinträchtigungen, Frauen und Mädchen, Jugendliche und ältere ArbeitnehmerInnen. Darüber hinaus fand eine Strategieklausur statt, um unter dem Aspekt der massiven Mittelkürzung die zukünftige strategische Ausrichtung zu diskutieren und ein realistisches Arbeitsprogramm für die Jahre 2012 und 2013 zu erstellen. Die Arbeit der reKo Pinzgau wurde bis zum Jahresende fortgesetzt, die

⁷ Siehe auch www.salzburg.gv.at/themen/gs/soziales/leistungen_und_angebote/soziales_arbeit/tep

der reKo Pongau endete mit Juli 2011 und wurde u.a. auf Grund der unsicheren Budgetsituation nicht nachbesetzt. Ein besonderes Thema war daher, ob und in welcher Form die reKos fortgeführt werden können bzw. wie die regionale An- und Einbindung gut gelingen kann.

- Im ESF SP 3b wurden unter dem Titel „MI.work“ vier Modellprojekte zur Integration arbeitsmarktferner Personen umgesetzt. Die SP 3b Gesamtausgaben für 2010/2011 betragen € 2.777.290,-. Die Projekte zielten auf die Vernetzung der für die Zielgruppen (arbeitsmarktferne Personen, insbesondere Frauen und junge Menschen mit Migrationshintergrund) relevanten AkteurInnen ab. Eine weitere Zielsetzung bildete die Entschärfung von potenziell problematischen Schnittstellen zwischen einzelnen arbeitsmarkt- und sozialpolitisch relevanten Einrichtungen (Schule – Erwerbsleben; Sozialamt – AMS; TrägerInnen mit unterschiedlichen Zielgruppen) und und damit unter anderem die Vermeidung von „stillen“ Arbeitslosigkeit.
- Im Tennengau wurde im Zuge von SP 3b eine Koordinations- bzw. zentrale Anlaufstelle an der Schnittstelle Schule – Beruf geschaffen und in der Stadt Salzburg bzw. im Lungau Integrationslotsinnen eingesetzt.

Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP) und Regionale Pakte⁸

- Die zentralen Themen des STEBEP-Arbeitsprogramms im Jahr 2011 bildeten: Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Ausbildungs- und Berufswahl und die Nutzung von Potenzialen bestimmter Zielgruppen (Jugendliche, Frauen, Ältere, arbeitsmarktferne Personen). Zudem erfolgte 2011 die Projektauswahl im Zuge eines Calls zum ESF SP2 – Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt und die Fertigstellung einer Evaluierung von Berufsorientierungsmaßnahmen in der Steiermark. Im Schwerpunkt „Ältere“ wird ein neues Projekt zur Verankerung von generationenübergreifendem Kompetenzmanagement im Rahmen der Central Europe Ageing Platform strategisch begleitet.
- Auf STEBEP-Ebene aber auch auf Ebene der Regionalpakete wurden neue Pilotprojekte an der Schnittstelle Schule-Beruf erprobt. Zudem wurden die Regionalen Pakete an eine neue Gebietskulisse (RegioNext-Strukturen) angepasst und ein neuer Pakt (Zentralraum) aufgebaut.
- Im Rahmen von SP 3b wurden 2010/2011 („STEPs to Better EmPloyment_2- STEPS_2“) 8 Modellprojekte umgesetzt (Gesamtbudget laut Plan: rund € 8,2 Mio.). Alle acht Modellprojekte zielten auf die stufenweise Heranführung an und (Re-)integration von arbeitsmarktfernen Personen - schwerpunktmäßig mit Migrationshintergrund - in den Arbeitsmarkt ab. Mitte 2011 wurde bereits die Umsetzung von STEP_3 mit 2 Modellprojekten und dem Fokus auf Maßnahmen für BMS-BezieherInnen - Case Management sowie niederschwellige Beschäftigungsangebote - gestartet.

Territorialer Beschäftigungspakt Tirol⁹

- Die Schwerpunktfelder des Paktes Tirol umfassten 2011: Bildungs- und Berufsberatung Tirol, Übergang Schule/Beruf, Umsetzung der bedarfsorientierten Mindestsicherung, Umsetzung Modellprojekte Produktionsschulen; FacharbeiterInnenausbildung, Überbetriebliche Lehrausbildung und Arbeitsmarktforschung/Evaluierungen. Zu den besonders geförderten Zielgruppen zählen ältere Beschäftigte und Arbeitslose, Jugendliche, MigrantInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.
- Im Rahmen von SP 3b 2. Antragsrunde (2010 - 2011) wurde ein Maßnahmenpaket zur Integration arbeitsmarktferner weiblicher Jugendlicher (Produktionsschule Tirol

⁸ Siehe auch www.stebep.at

⁹ Siehe auch www.amg-tirol.at – Beschäftigungspakt Tirol

und Produktionsschule LEA) fortgeführt sowie die Überführung ins Regelprogramm vorbereitet und die Evaluierung der "Tiroler Produktionsschulen VIA und LEA" abgeschlossen.

- Ebenso erfolgte der Start des „Übergangsmagementsystems für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche“ mit den Bausteinen Frühwarn-/Meldesystem, SchuBS – Casemanagement für Jugendliche, Lernbegleitung, Gemeindebeauftragte, in dem die Produktionsschulen VIA und LEA auch integrierter Bestandteil sind. Die intensive und methodisch in mehrerlei Hinsicht neue Bearbeitungsform der Schnittstelle Schule-Beruf gilt als „Systemische Innovation“.
- Mitte 2011 wurde das Projekt „AKIworks“ (SP 3b, 3. Antragsrunde) gestartet. Es zielt auf die (Wieder)integration von Langzeitarbeitslosen bzw. BMS-BezieherInnen ab.
- Zur Erhöhung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit von „Älteren Beschäftigten“ wurde das Projekt „A_Laife“ entwickelt, das als Pilot im Bezirk Landeck mit Jänner 2012 starten wird.
- Eine Evaluierung der „überbetrieblichen Lehrausbildungen gemäß § 30b BAG“ wurde abgeschlossen. Ferner wurden eine Erhebung des "Fachkräftebedarfes in Tiroler Bezirken" sowie eine Studie zur „Verweildauer in Pflegeberufen“ durchgeführt.

Beschäftigungspakt Vorarlberg¹⁰

- Auch im Jahr 2011 legte der BPV einen Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugendliche am Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt. Die Auseinandersetzung mit der 2010 in Auftrag gegebene Recherche „Neue Arbeit – neue Kultur“ führte zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Zukunft des „zweiten“ Arbeitsmarktes in Vorarlberg. Fragen der Qualität von Maßnahmen wurden durch die Evaluierung des SP 3b/2 Modellprojektes „Aufbruch“ thematisiert.
- Im SP 3b wurden unter dem Titel „Migration & Arbeitsmarkt“ sechs im Jahr 2010 gestartete 6 Modellprojekte fortgeführt und abgeschlossen. Die SP 3b Gesamtausgaben für 2010/2011 betragen € 4.914.180,04. Diese Projekte unterstützten Jugendliche mit Migrationshintergrund an der Schwelle zum Eintritt in das Erwerbsleben. Einige dieser Projekte werden nach Auslauf der Pilotförderung ins Regelinstrumentarium aufgenommen.
- Ende 2011 startete zudem das über den ESF SP 2 geförderte innovative Modellprojekt „Weiterentwicklung Chancenpool Vorarlberg“.

Territorialer Beschäftigungspakt Wien¹¹

- Im Jahr 2011 bot der TEP Wien Maßnahmen wie Arbeitsstiftungen, Überbetriebliche Lehrausbildungen und integrative Berufsausbildungen, Programme für WiedereinsteigerInnen und Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige und für Personen mit besonderen Bedürfnissen an. 202.202 Personen nahmen an Maßnahmen teil. Das Budget betrug 381.155.000 €. Im Rahmen der regionalen Pakte wurden für SchülerInnen in den Bezirken Berufsinformationstage abgehalten. Zudem wurden die Bezirke als regionale Wirtschaftsstandorte gestärkt und die Bevölkerung und Betriebe vor Ort über Angebote von PaktpartnerInnen zu Lebenslanges Lernen informiert. Unternehmen werden durch die neue Veranstaltung „Weiterlernen im Betrieb“ hinsichtlich der Bedeutung der Weiterbildung von MitarbeiterInnen sensibilisiert. Gezielt werden Personen mit Migrationshintergrund und ethnische Unternehmen angesprochen.

¹⁰ Siehe auch www.beschaefigungspakt.at

¹¹ Siehe auch www.waff.at/projekte-fuer-den-arbeitsmarkt/beschaefigungspakt-wien/

- Im Rahmen der 2. Antragsrunde SP 3b (2009¹² – 2011) wurde im abgelaufenen Jahr ein Großteil der insgesamt 17 Modellprojekte fortgesetzt bzw. abgeschlossen. BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung, ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, Suchterkrankte und MigrantInnen stellten die Hauptzielgruppen dar. Für 4 Projekte wurde eine Verlängerung um ein Jahr und somit eine Mittelaufstockung beantragt. Das SP3b Gesamtbudget 2009 – 2012 beträgt laut Plan € 19.114.000. 2011 wurde. Im Rahmen der 3. Antragsrunde von SP 3b wurde der bereits 2010 begonnene flächendeckende Ausbau einer Casemanagement-Unterstützungsstruktur (step2job) für BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung fortgeführt. Dieses Maßnahmenpaket hat ein Gesamtbudget 2010 – 2012 lt. Plan von 10.795.000 €.
- Im Rahmen der Wiener Ausbildungsgarantie für Jugendliche führte der TEP Wien unter SP 2 – Innovative Maßnahmen an der Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt – die 2010 gestarteten Projekte „Move On“ und „Meine Chance“ für SchülerInnen und für aus- und weiterbildungswillige Jugendliche im Alter von 16-25 Jahren weiter. Beide Projekte waren nachhaltig und gingen in Folge in den Regelbetrieb über. „Das Gesamtbudget für SP2 (2010 – 2011) betrug lt. Plan € 1.084.000.
- Der TEP Wien beantragte nach einem Call des BMASK für drei Modellprojekte in SP2 Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für Innovative Maßnahmen insgesamt 634.000 €. Für fünf Modellprojekte beantragte der TEP Wien in SP1 Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen für innovative Maßnahmen 1.050.000 €. Die Projekte werden ab 2012 umgesetzt.

2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 2, SP 3b, SP 5 u. SP 6)

Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2011

Im Jahr 2011 lagen die geplanten Ausgaben der Pakte¹³ im Rahmen des OP Beschäftigung 2007-2013 – ESF (**SP 5**) bei € 2,5 Mio.¹⁴. Damit wurden die Unterstützungsstrukturen der Pakte zur Vernetzung der PaktpartnerInnen und weiterer relevanter AkteurInnen, Öffentlichkeitsarbeit, Studien und Evaluierungen sowie die Entwicklung paktrelevanter Maßnahmen gefördert.

Im Rahmen von **SP 3b** wurden der **2. Projektumsetzungsrunde 2010-2011** inklusive Technischer Hilfe rund € 51,2 Mio. (davon ca. € 23,5 Mio. ESF-Mittel) eingesetzt¹⁵. In **62 Modellprojekten** werden in der abgeschlossenen Runde arbeitsmarktferne, insbesondere Personen mit Migrationshintergrund bei der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die **3. Projektumsetzungsrunde** wurde **2010 gestartet**. Sie wird bis 2013 laufen und im Umfang von € 14 Mio.¹⁶ über ESF-Mittel (46% der Gesamtmittel) kofinanziert. Im Jahr 2011 setzten **fünf TEPs 7 Modellprojekte** um. Der Schwerpunkt lag in der Unterstützung arbeitsmarktferner Personen an der Schnittstelle zur Bedarfsorientierten Mindestsicherung.

In drei TEPs – STEBEP, TEP Wien und TEP Oberösterreich – werden 2010-2012 über den ESF **SP 2** (Bekämpfung von Arbeitslosigkeit) „Innovative Maßnahmen an der **Schnittstelle Bildung-Arbeitsmarkt**“ umgesetzt. Für den gesamten Projektumsetzungszeitraum (2010 – 2013)¹⁷ wurden rund € 1,3 Mio.¹⁸ ESF Mittel (46% der Gesamtmittel) veranschlagt.

¹² In Wien wurde die 2. Antragsrunde im SP 3b bereits 2009 eröffnet.

¹³ Der TEP Burgenland wird 2007-2013 im Rahmen des OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 - ESF umgesetzt.

¹⁴ Angaben laut BMASK

¹⁵ Angaben laut BMASK

¹⁶ Planzahlen – siehe [TEP Zwischenbilanz](#)

¹⁷ Umsetzungszeiträume variieren von TEP zu TEP.

¹⁸ Angaben laut BMASK

Im Jahr 2011 starteten drei TEPs zudem die Umsetzung **innovativer Maßnahmen** im **ESF SP 1** „Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen“ und im **ESF SP 2** „Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“.

Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2011

Neben der Förderung der regionalen und sub-regionalen TEP-Koordinationen wurde 2011 im Rahmen von SP 6 „Technische Hilfe“ die Koordinierung aller österreichischen Pakte durch die bundesweite Koordinationsstelle am Zentrum für Soziale Innovationen (ZSI) im Auftrag des BMASK sichergestellt (siehe Kapitel 3).

3. Tätigkeiten der Kooo 2011

Zur Betreuung der TEPs wurde 2007-2013 eine bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am ZSI eingerichtet, welche die TEPs bei Fragen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und inhaltlichen Themen berät und begleitet. Sie ist die zentrale Informationsdrehscheibe für die TEPs sowie für die interessierte Fachöffentlichkeit. Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten werden von der Kooo durch spezifische Maßnahmenbündel bzw. Leistungspakete umgesetzt. Anhand dieser Aktivitäten sicherte die Kooo 2011 den österreichweiten Informationsaustausch zwischen der regionalen, nationalen und internationalen Ebene, begleitete die Pakte bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte und gewährleistete Öffentlichkeitsarbeit, wobei vor allem folgende Aktivitäten gesetzt wurden:

3.1. Netzwerktätigkeiten und Informationsinput

Im Jahr 2011 bildete die Begleitung der Pakte im Zusammenhang mit SP 3b erneut einen Tätigkeitsschwerpunkt der Kooo: Die am **13. April 2011** von der Kooo und dem BMASK organisierte Fachtagung „**TEP-Innovations-Drehscheiben**“ eröffnete TrägerInnen von ESF Schwerpunkt 3b Modellprojekten die Möglichkeit des bundesweiten Erfahrungsaustausches rund um die in den Projekten gesetzten Interventionen und fokussierten Zielgruppen. Entsprechend dem Motto der Veranstaltung „**Lernen quer durch Österreich**“ sollten die in den Modellprojekten generierten Innovationen präsentiert, diskutiert und basierend auf den Inputs der TeilnehmerInnen weiterentwickelt werden.

Beim 3. **Workshop** des Schwerpunkt 3b Lernzyklus' am 14. April 2011 wurden die **Ergebnisse der TEP Innovations-Drehscheiben** erneuert aufgegriffen, erweiternd diskutiert und verdichtet.

DesignerInnenstücke und Dienstleistungen aus ESF-kofinanzierten SP 3b Projekten und anderen nationalen Beschäftigungs- und Integrationsprojekten wurden bei der „**SocialDesignWeek – Mit Innovation zur Integration**“ einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

„**Innovation und nachhaltige Entwicklung in den TEPs – ein Spannungsfeld?**“ bildete das zentrale Thema des **Pakte Treffens 2011**. Der Austausch und die Diskussionen zum Thema führten zum Ergebnis, dass sich Innovation und Nachhaltigkeit keineswegs ausschließen. Innerhalb eines nachhaltigen Rahmens sollen innovative Ideen generiert werden und Platz für deren angemessene Erprobung bekommen.

Zur Sicherstellung des Informationstransfers wurden im Jahr 2011 knapp 40 Infomails über zwei Mailinglisten versandt (18 E-mails über tep-koo@zsi.at, 15 über tep-info@zsi.at). Zudem wurden 4 TEP Info Spezialmails (enthielten Zusammenfassungen und weiterführende Informationen zu den TEP-Innovations-Drehscheiben) und 2 TEP Infomails im Zusammenhang mit der SocialDesignWeek an die im Verteiler tep-info@zsi.at enthaltenen sowie weiteren Adressaten übermittelt. Eine Adressdatenbank mit 5.214 Einträgen¹⁹ wurde verwaltet (davon 2.460 österreichische Adressen) und drei

¹⁹ In der Kategorie „Partnerships“ der ZSI-Adressdatenbank werden in Summe 5.274 Adressen (davon 2.512 österreichische Adressen) verwaltet; diese sind den Projekten „COP“, „Kooo“, „OECD“. „CE Ageing“, „EAMN“ sowie „MetropolisNet“ (siehe www.zsi.at) zugeteilt.

TEP-Treffen wurden organisiert (Pakte Treffen 2011, ein Arbeits- und Austauschtreffen sowie ein Workshop). Die Homepage der TEPs wurde laufend aktualisiert (siehe Öffentlichkeitsarbeit).

3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung

Die Beratungsaktivitäten der Kooo im Jahr 2011 wurden in unterschiedlichen Settings abgehalten (etwa fanden 4 Einzelbesprechungen mit den TEPs und zwei Vor-Ort-Besuche gemeinsam mit Vertretungen des BMASK statt) und beinhalteten zudem die Planung und Umsetzung der vielfältigen Schwerpunkte der TEPs.

3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung

Die Aktivitäten im Rahmen der Leistungsdokumentation (interner Bereich der Pakte-Website) wurden 2011 weitergeführt (etwa laufende Aktualisierung der Pakt-Dokumente, Termine & Protokolle).

Die Arbeiten der 2010 begonnenen und 2011 fortgeführten ESF-Evaluierung zu den Schwerpunkten 5 (TEPs) und 3b (Integration Arbeitsmarktferner) wurden von Seiten der TEP-Kooo unterstützt. So wurden die Kontaktdaten der im Zuge der Online-Befragung und Soziale Netzwerkanalyse zu kontaktierenden TEP-AkteurInnen in Abstimmung mit den EvaluatorInnen und den TEP-Koordinationen von Seiten der Kooo aufbereitet/zusammengestellt. Zu den vorläufigen Endberichten zu SP 5 und SP 3b erteilte die Kooo ein Feedback.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar 2011 erschien die **Zwischenbilanz der Territorialen Beschäftigungspakte 2010** – ein Zwischenresümee über die Aktivitäten und Leistungen des TEPs in Österreich. Ein inhaltlicher Schwerpunkt bildete die erfolgreiche Umsetzung von Modellprojekten zur Integration arbeitsmarktferner Personen – kofinanziert durch den SP 3b im ESF Programm.

Die Pakte-Website (www.pakte.at) wurde laufend aktualisiert. Sie enthält zahlreiche Informationen über die Umsetzung der TEPs sowie über die Teilprojekte zu SP 3b, SP 2 (Innovative Maßnahmen an der Schnittstelle Bildung-Arbeitsmarkt). Etwa enthält die Homepage eine SP 3b Projektdatenbank. Im Jahr 2011 wurde auf der www.pakte.at die programmiertechnische Vorbereitung für die (zum Teil bereits im Herbst 2011 aber) in den meisten TEPs ab 2012 im SP 1 und 2 umgesetzten und auf der Homepage darzustellenden Maßnahmen durchgeführt. Die TEP-Infomappe 2011 wurde auf der Website publiziert. Sie liefert einen Überblick über die Aktivitäten der einzelnen TEPs. Die Fortschritte und Erfahrungen der TEPs wurden regelmäßig bei nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. In Summe wurden von der Kooo im Jahr 2011 4 Fachvorträge gehalten; die Kooo nahm an 20 Veranstaltungen teil. Darüber hinaus publizierten die Kooo-MitarbeiterInnen im Jahr 2011 6 Artikel, Buchbeiträge bzw. die TEP-Zwischenbilanz.

4. Fazit 2011 und Vorschau 2012

Fazit 2011

- Rechtzeitig zur Halbzeit der laufenden EU-Förderperiode wurde die **Zwischenbilanz der Territorialen Beschäftigungspakte 2010** – ein Zwischenresümee über die Aktivitäten und Leistungen des TEPs in Österreich, veröffentlicht.
- Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten im Jahr 2011 durch ihre etablierten Partnerschaftsstrukturen wesentlich zur Sicherung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beitragen und koordinierten im SP 5 über **€ 927 Mio. an Finanzmittel** (Planbudgets) für vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.
- Die TEPs setzen im Jahr 2011 unter finanzieller Beteiligung einzelner TEP-PartnerInnen Projekte im Rahmen des **SP 3b (2. Runde und 3. Runde)** um.

- Zudem begannen drei TEPs mit der Umsetzung von „**Modellprojekten an der Schnittstelle Schule – Beruf**“ (ESF SP 2b) sowie von „Innovativen Maßnahmen“ im gleichnamigen ESF SP und im ESF SP 1. Sämtliche Vorhaben dieser ESF Schwerpunkte werden zu 46% über ESF-Mittel und zu 54% über Bundesmittel kofinanziert.
- Die TEPs setzten sich 2011 kritisch mit der Frage **nachhaltiger Verankerung** von in den TEPs generierten **Innovationen** auseinander.
- Erstmals wurde im Jahr 2011 ProjektträgerInnen innovativer SP 3b Modellprojekte ein breit angelegter bundesweiter Erfahrungsaustausch entlang unterschiedlicher ESF SP 3b Themen- und -Zielgruppen bzw. -Interventionsfelder ermöglicht: „**TEP-Innovations-Drehscheiben**“. In einer kleineren TEP-Koordinationsrunde wurden die Veranstaltungsergebnisse im Anschluss an die Veranstaltung diskutiert und verdichtet.
- Designobjekte und Dienstleistungen aus Sozialen Integrationsunternehmen (SIU) und ESF SP 3b Maßnahmen wurden im Rahmen der „**SocialDesignWeek – Mit Innovation zur Integration**“ einem breiteren Fachpublikum präsentiert.

Vorschau 2012

- Die Finanzierung der TEP-Strukturen (SP 5) erfolgt bis zum Ende der ggw. laufenden EU-Förderperiode durch die Verlängerung der TEP-Verträge bis Ende 2013.
- Im Herbst 2011 wurde eine Antragsrunde (Laufzeit bis Programmende) für **Innovative TEP-Modellprojekte im ESF SP 1 und 2** eröffnet. **Acht TEPs** werden in Summe **23** Modellprojekte umsetzen. Sechs starteten bereits im Herbst 2011, die restlichen Vorhaben im Jahr 2012.
- 2012 setzen **acht TEPs** ESF **SP 3b** Projekte in der **3. Antragsrunde** um.
- Das EU Jahr 2012 „**Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**“ bildet auch einen inhaltlichen Schwerpunkt des ESF in Österreich und der Pakte. Eine Reihe von TEP-Veranstaltungen bzw. im Umfeld der TEPs geplante Veranstaltungen werden diesen Schwerpunkt aufgreifen:
 - 22. Mai 2012: TEP-Inno-Drehscheiben – Teil I, Wien
 - 25. September 2012: TEP-Inno-Drehscheiben – Teil II, Wien
 - 23. Oktober – 24. Oktober 2012: Pakte-Treffen, Leibnitz, Steiermark
 - 13. November 2012: ESF-Jahrestagung, Wien